



experiment.kopfbau

Teilnahme an einem *experiment*

Name Ansprechperson

Name Verein / Kollektiv / Initiative (falls vorhanden)

E-Mail-Adresse

Telefon (mobil)

Webseite / Social Media

Vorstellung

Hier sind ein paar Inspirationen und Vorschläge, was Du über Dich / Ihr über Euch mitteilen könnt:
Seit wann bist Du / ist Eure Gruppe aktiv? • Was motiviert Dich / Euch? • Wie kam die Veranstaltungsidee zustande? • Wieso gerade im Kopfbau? • Welchen Bezug hast Du / habt Ihr zum Stadtteil?

1.500 Zeichen

Titel des Projekts

Kurzbeschreibung des Projekts

Ablauf der Bespielung (Auf- und Abbau; Öffnungszeiten; Café / Bar-Betrieb; Veranstaltungstermine)

- Wer darf mitmachen? (Zielgruppe) • Wer tritt auf? / Wer stellt aus? (Lineup, Links zu jeweiligen Personen / Bands / Künstler*innen) • Was bringt Ihr mit? (Deko, Technik, Catering) • Wie bewerbt Ihr die Veranstaltung?
- Welche Kooperationen sind geplant?

1.500 Zeichen

Mit einer Einreichung werden nachfolgende Erklärungen und Hinweise bestätigt:

Hinweis zum unverschlüsselten Versand per E-Mail

Wir weisen darauf hin, dass die E-Mail-Korrespondenz mit der Münchner Stadtverwaltung unverschlüsselt erfolgt. Enthaltene personenbezogene Daten sind bei der Übertragung ungeschützt und können ggf. von Dritten gelesen und gespeichert werden.

Es besteht die Möglichkeit, den Antrag per Post fristgerecht einzureichen.

Datenschutzhinweis

Wir weisen darauf hin, dass die im Rahmen des gesamten Verfahrens erforderlichen personen- und projektbezogenen Daten gemäß den Vorschriften des Bayerischen Datenschutzgesetzes in seiner jeweils gültigen Fassung, an die mit dem Verfahren befassten städtischen Dienststellen sowie an die Mitglieder der Programmrunde weitergereicht werden. Nähere Informationen unter

www.muenchen.de/dsgvo

Erklärung zu Gender-Mainstreaming

Ich bestätige hiermit, dass ich das Prinzip des Gender-Mainstreaming / Gender-Budgeting berücksichtige. Dies beinhaltet u. a. angemessene Honorare insbesondere für Frauen*, aber auch für alle anderen Geschlechter, gendersensible Schreibweise, gendersensibler Blick auf die Beteiligten.

Erklärung zum Kinder- und Jugendschutz

Bei Tätigkeiten, die sonstige berufliche oder ehrenamtliche Beaufsichtigung, Betreuung, Erziehung oder Ausbildung Minderjähriger umfassen oder die in vergleichbarer Weise geeignet sind, Kontakt zu Minderjährigen aufzunehmen, verpflichte ich mich:

a) durch die Einholung eines erweiterten Führungszeugnisses sicher zu stellen, dass ich keine Fachkräfte im Bereich der Arbeit mit Minderjährigen beschäftigt oder vermittelt, die rechtskräftig wegen einer Straftat nach §§ 171, 174 bis 174c, 176 bis 181a, 182 bis 184e oder § 225 Strafgesetzbuch verurteilt wurden. Gleiches gilt für Beschäftigte einschließlich freier Mitarbeiter*innen / Honorarkräfte sowie ehrenamtlich Tätige, die regelmäßigen oder nicht nur kurzfristigen Kontakt zu Minderjährigen haben.

b) Personen, von denen mir bekannt wird, dass sie nach den o.g. Paragraphen rechtskräftig verurteilt wurden, unverzüglich von den Aktivitäten auszuschließen.

c) Ich erkläre, dass ich selbst nicht rechtskräftig wegen einer Straftat nach o.g. Paragraphen verurteilt wurde und keine Anhaltspunkte für Zweifel an der persönlichen Eignung der eingesetzten Personen vorliegen. Nähere Informationen zum Umgang mit dem erweiterten Führungszeugnis sowie zur Prävention vor sexueller Gewalt gegenüber Kindern und Jugendlichen unter www.muenchen.de/kulturzuschuss

Erklärung gegen Diskriminierung

Der/Die Veranstalter*in versichert ausdrücklich, dass in den überlassenen Räumen keine Straftatbestände verwirklicht werden oder konkrete Gefährdungen des öffentlichen Friedens, von Rechtspositionen oder der öffentlichen Sicherheit zu erwarten sind. Insbesondere dürfen keine Straftaten auf Grund von Vorurteilen gegen Personen oder Gruppen wegen des Geschlechts, der ethnischen Herkunft, einer rassistischen oder antisemitischen Zuschreibung, der Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, einer chronischen Erkrankung, des Lebensalters, der Sprache, der sexuellen und geschlechtlichen Identität sowie des sozialen Status begangen werden oder bei denen solche Vorurteile eine Rolle spielen (sog. ‚Hasskriminalität‘).

Die Abgabe einer wesentlich falschen Versicherung sowie ein Verstoß gegen diese Verpflichtung berechtigt die Landeshauptstadt München zum sofortigen Ausschluss vom Verfahren ohne Einhaltung einer Frist. Weitergehende Rechte der Landeshauptstadt München bleiben unberührt.

Ort, Datum

Unterschrift

Alle fett umrahmten Felder sind Pflichtfelder!